

Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern



Ländliche Entwicklung in Bayern

Netzwerktreffen Integrierte Ländliche Entwicklung in Kirchanschöring

Integrierte Ländliche Entwicklung in Oberbayern



Monika Hirl
28.03.2017

Ländlichen Entwicklung in Oberbayern

Integrierte Ländliche Entwicklung – ILE

- Ein Blick zurück
- Aktueller Stand
- ILE in Oberbayern
Herausforderungen der künftigen Zusammenarbeit



Dienstgebiet des ALE Oberbayern:
seit März 2009 Regierungsbezirk OB

Landkreis Eichstätt
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
→ von Schwaben nach Oberbayern

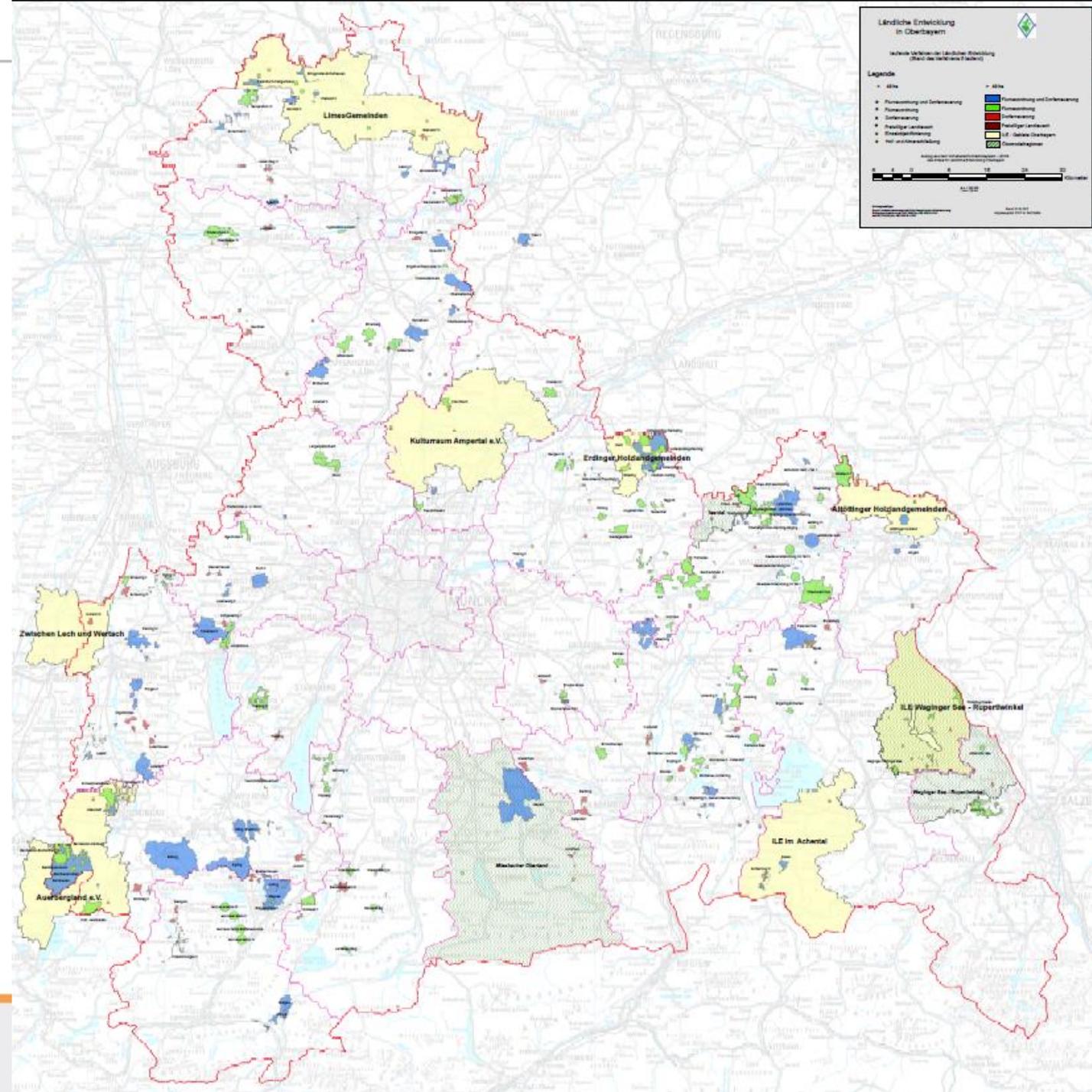


Je nach Aufgabenstellung werden **bedarfsorientiert** eingesetzt:

- Integrierte Ländliche Entwicklung
- Dorferneuerung und Gemeindeentwicklung
- Flurneuordnung, u.a.
 - Unternehmensverfahren
 - Freiwilliger Landtausch
- Ländlicher Straßen- und Wegebau
- Freiwilliger Nutzungstausch



→ **Der große Vorteil: Alle Dienstleistungen aus einer Hand**



Ländliche Entwicklung in Oberbayern

laufende Verfahren der Ländlichen Entwicklung (Stand des Verfahrens 5 laufend)

Legende

• Aktiv	• Aktiv
• Flurmeuerung und Dorferneuerung	• Flurmeuerung und Dorferneuerung
• Flurmeuerung	• Flurmeuerung
• Dorferneuerung	• Dorferneuerung
• Freiwilliger Landtausch	• Freiwilliger Landtausch
• Einzelobjektförderung	• Einzelobjektförderung
• Hof- und Almerschließung	• Hof- und Almerschließung
	• ILE - Gebiete Oberbayern
	• Ökomodellregionen

Auszug aus dem Vorhabeninformationssystem - LEVIS des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberbayern

0 4 8 16 24 32 Kilometer

M = 1:250 000
1 cm = 2,5 km

Kartengrundlage:
Bayer. Ländliche Entwicklungssystem (http://www.bayern.de/bermessung)
Nutzungsperiode vom 13.07.2005, AL - VM 1040 0-2101
und ID 12.200, AL - VM 1035 0 - 4004

Stand: 01.01.2017
Auftragsgebiet: 23-17 H. Ralf Dabier

Ländliche Entwicklung in Oberbayern

laufende Verfahren der Ländlichen Entwicklung (Stand des Verfahrens 5 laufend)

Legende

< 40 ha	> 40 ha
• Flurmeuerung und Dorferneuerung	• Flurmeuerung und Dorferneuerung
• Flurmeuerung	• Flurmeuerung
• Dorferneuerung	• Dorferneuerung
• Freiwilliger Landtausch	• Freiwilliger Landtausch
• Einzelobjektförderung	• ILE - Gebiete Oberbayern
• Hof- und Almerschließung	• Ökomodellregionen

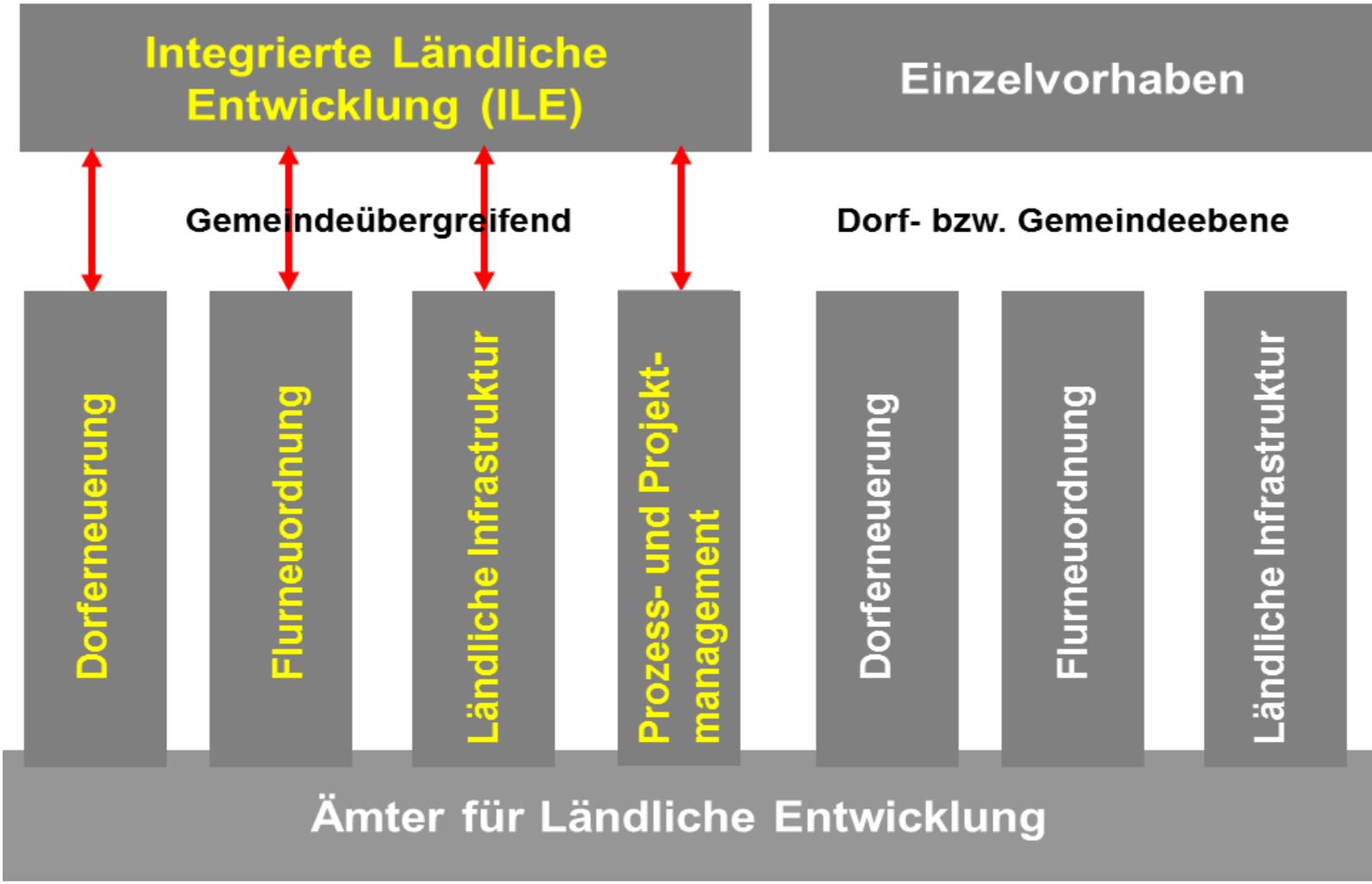
Auszug aus dem Vorhabeninformationssystem - LEVIS des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberbayern

8 4 0 8 16 24 32 Kilometer

M = 1:250 000
1 cm = 2,5 km

Kartengrundlage:
Bayer. Ländliche Entwicklungssystem (http://www.bayern.de/bermessung)
Nutzungsperiode vom 13.07.2005, AL - VM 1040 0-2101
und ID 12.200, AL - VM 1035 0 - 4004

Stand: 01.01.2017
Auftragsgebiet: 23-17 H. Ralf Dabier



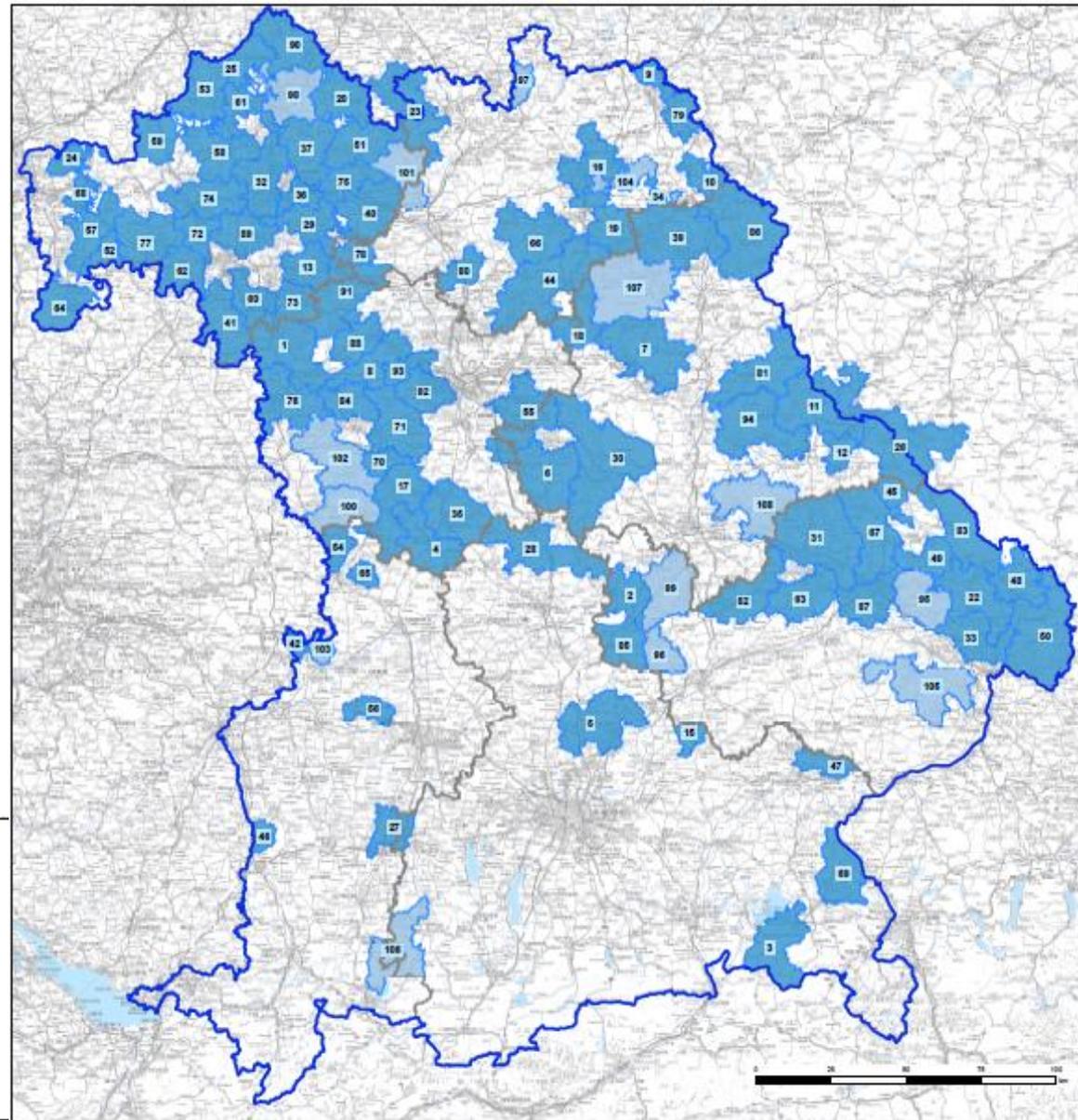
Bayern:

104 Gemeindebündnisse
in ca. 800 Gemeinden

Oberbayern (teils Schwaben):

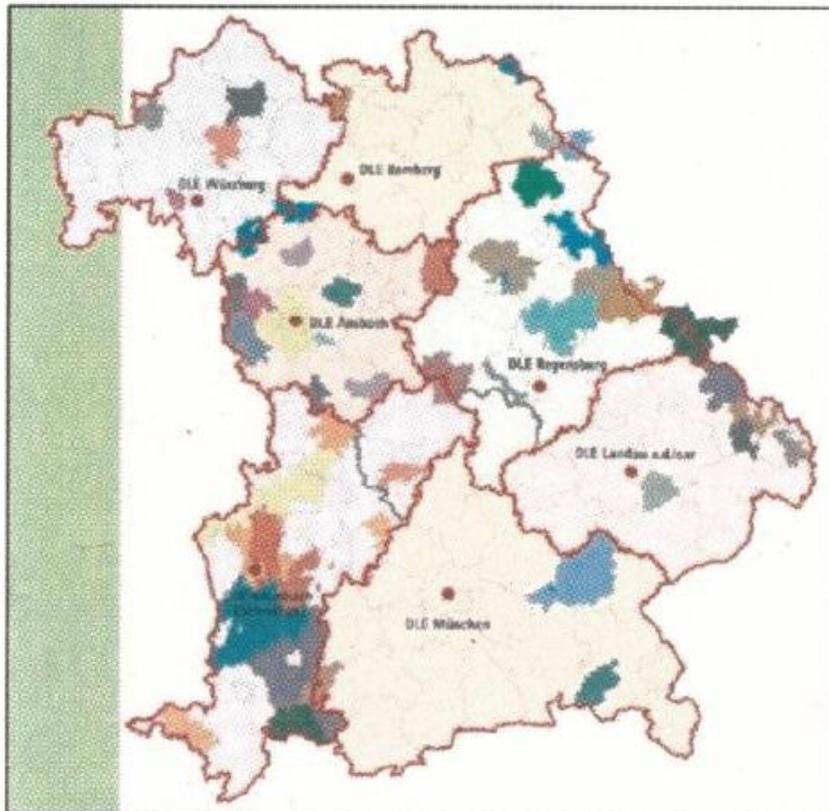
8 Integrierte Ländliche
Entwicklungen (ILE)

55 Gemeinden in Oberbayern
9 Gemeinden in Schwaben



■ Regionale Landentwicklung / Kommunale Allianzen

(Beginn: Anfang der 90er Jahre)



Regionale Landentwicklung in Bayern

(Quelle: Jahresbericht 2003)

- Ausgangspunkt „Dorferneuerung im Verbund“: Themenfelder, die im Einzelverfahren nicht sinnvoll lösbar sind, werden übergemeindlich diskutiert und entschieden.
- Inzwischen Erfolgsmodell (rund 50 Projekte) und wichtiges Instrument für
 - ▶ **Gemeinden:** Erarbeitung und Abstimmung übergemeindlicher Entwicklungsstrategien
 - ▶ **Verwaltung:** Verfahrensvorbereitung und Ressourcensteuerung





GAK:= Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“
GAK-Gesetz ist Grundlage für einen mehrjährigen Rahmenplan.

Mit GAK-Rahmenplan 2004 – 2007 wurde als neuer strategischer Ansatz und damit als neuer **Fördergrundsatz** eingeführt:

„integrierte ländliche Entwicklung“

Zuwendungszweck:

Zweck der Förderung ist es, zur Verbesserung der Agrarstruktur im Rahmen **integrierter ländlicher Entwicklungsansätze** die ländlichen Räume als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturräume zu sichern und weiter zu entwickeln. Die Maßnahmen sollen zu einer positiven Entwicklung der Agrarstruktur und einer nachhaltigen Stärkung der Wirtschaftskraft beitragen.



ILE Integrierte Ländliche Entwicklung
= **Fördergrundsatz** der GAK
= Entwicklungsprozess mit aktiver Bürgermitwirkung

ILEK Integriertes Ländliches Entwicklung**konzept**
= Planungsebene zur Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten
= informelle Planung

Umsetzungsbegleitung
Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten und
Maßnahmen aus dem ILE-Konzept



Gemeinden – beauftragen ILE-Konzept / Umsetzungsbegleitung

Planerteam – ist bei Bedarf interdisziplinär besetzt

Förderung – erfolgt durch das ALE

- Integriertes ländliches Entwicklungskonzept – ILEK
- Vorbereitung und Begleitung von Maßnahmen zur integrierten ländlichen Entwicklung (Untersuchungen und Erhebungen)
- Initiierung und Begleitung ländlicher Entwicklungsprozesse

Fachliche Betreuung – erfolgt durch den ILE-Betreuer des ALE



ILE in der Praxis – der bayerische Weg

ILEK – Zentrale Funktionen

ILE als Entwicklungsprozess ...

... unter aktiver Mitwirkung der Menschen
ILE hat moderierenden und koordinierenden
Charakter!

- Beteiligung der Akteure im ländlichen Raum aufbauen – „Bottom-up-Prinzip“
- „Gender Mainstreaming“ beachten
- Beteiligungsstrukturen sichern den demokratischen Faktor von ILE
- kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit



SDL-Ampertal-10/2005

16





„Gemeinsam sind wir stark!“

Ampertalgemeinden bündeln ihre Kräfte mit dem „ILEK“

Kirchdorf/Amper (dj) – „Das Ampertal ist schön!“ Sollte da via Beamer im Sitzungssaal des Kirchdorfer Rathauses als plakativer Slogan an die Wand geworfen sein. War’s wohl auch - nur zu sehen war da nichts, weil durch die Dachfenster die Ampertaler Sonne kräftig rein schien. Symptomatisch, denn die Elefantenrunde am „fast runden Tisch“ (Kirchdorfs Bürgermeister Konrad Springer) um Landwirtschaftsminister Josef Miller präsentierte die ersten Ergebnisse des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts Ampertal, mit dem Kompetenzteams von insgesamt neun Gemeinden befasst waren. Weiter im Innenteil



Bürgermeister und Projektmitarbeiter des „ILEK“ nehmen den Landwirtschaftsminister Josef Miller in die Mitte.



ILE unterstützt und stärkt interkommunale Zusammenarbeit von Gemeinden im ländlichen Raum vor dem Hintergrund des **demografischem Wandels** und weiterer **struktureller Herausforderungen** auf verschiedenen gemeindlichen Ebenen.

- ILE **als eigenständiger Handlungsbereich** der Verwaltung für Ländliche Entwicklung geht damit als Begleitung und Unterstützung weit über unsere unmittelbare Zuständigkeit hinaus in die Zuständigkeit der Gemeinden.

- ILE ist aber auch:
 - Vorbereitungsinstrument
 - Priorisierungsinstrument
 - Auswahlinstrumentfür unsere klassischen Instrumente in eigener Zuständigkeit!



- Dorf und ländliche Siedlung, insbesondere Kernthema **Innenentwicklung**
- Landwirtschaft, Wirtschaft und Gewerbeentwicklung
- Landschaft und Landnutzung und Ressourcenschutz
- Kultur, **Bildung und Soziales**
- Grund- und Nahversorgung
- Wasser- und **Energieversorgung**
- Erholung und Tourismus



➤ **Vertiefung zu weiteren Themen ist möglich, z.B. Kernwegenetz**

Es gibt „**nur**“ acht Integrierte Ländliche Entwicklungen in Oberbayern

Unterschiede in

- Abgrenzung – Zusammenfinden
- Herangehensweisen
- Handlungsfeldern – Thematischen Schwerpunkt
- Organisation
- Wege der Umsetzung

aber auch:

Unterschiede in der Begleitung und Unterstützung durch das ALE

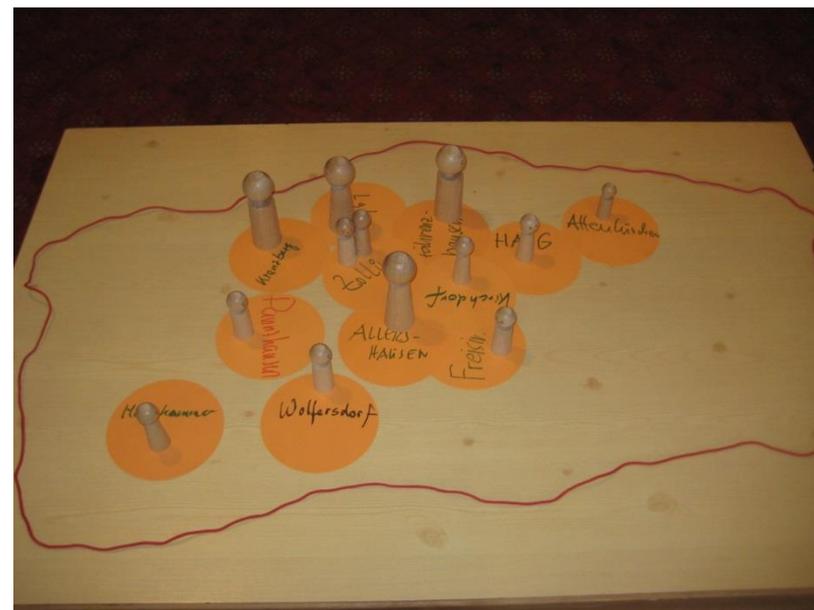


- Umsetzung **interkommunaler** Projekte hat Priorität
- Zielgerichtete Unterstützung von einzelnen Projekten, z.B.:
 - Energiekonzept
 - Biotopverbundplanung
 - Ausgleichsflächenkonzept
 - Touristisches Leitbild
 - VC 2.0 – Auswertung, planerische Bewertung
 - Nachbarschaftshilfe, 60+
 - Gewerbeflächenmanagement, Junges Wohnen
- aus denen sich Einzelmaßnahmen ergeben, z.B.:
 - Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung des Energiekonzepts
 - Bau von Verbindungswegen



Wo stehen die oberbayerischen ILEs?

- Aktualität des ILE-Konzeptes
- Handlungsfelder
- Organisation
- Evaluation
- Umsetzungsstrategie
- Projekte in Umsetzung – nächste Projekte – mittelfristige Agenda



Begleitung und Unterstützung bisher:

- Mitarbeit
- Umsetzungsbegleiter für Dorferneuerung und Flurneuordnung
- Da sein als Ansprechpartner

Erweiterter Auftrag:

- Rolle der Betreuer des ALE in einer ILE?
- Themen?
- Anforderungsprofil?
- Aktivierende Verwaltung



Umsetzung von Projekten und Maßnahmen aus dem ILE-Konzept

- Stolpersteine?
- Erfolgsfaktoren?

Was bleibt von der Bürgerbeteiligung?

Kommunalwahlen – und was passiert dann mit einer ILE?

Schwerpunkte in der Interkomm. Zusammenarbeit – Entwicklungen?

.....



